

Anspruch und Wirklichkeit beim Unterrichten

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Dezember 2021 12:27

[Zitat von symmetra](#)

Wenn man sich in die Grundproblematik hier nicht reinfühlen kann, weil einem diese Gedanken fremd sind, dann kann man dazu auch einfach nichts Sinnvolles sagen. Es geht mir darum von Leuten zu erfahren, die diese Gedanken hatten und überwunden haben. Konkret suche ich nach Erfahrungen, wie diese Lehrkräfte die Ansprüche abstellen konnten und was ihnen dabei geholfen hat.

BTW: Ich hatte ähnliche Gedanken wie du auch zu Beginn meines Berufslebens als Lehrerin. Mittlerweile aber nicht mehr. Gründe: siehe meine Post Nr. 7 - Routine und verschiedene (für mich) effiziente Strategien zur Zeitersparnis bei außerunterrichtlichen Aufgaben. Und vor allen Dingen die Erkenntnis, dass a) "08/15"-Unterricht nicht schlecht sein muss und b) andere Lehrkräfte auch nur mit Wasser kochen.

Um also nochmal auf deine Ausgangsfragen konkret zu antworten:

[Zitat von symmetra](#)

Kennt ihr solche Phasen und wie geht ihr damit um? Kennt ihr es, hohe Anforderungen an euch selbst zu stellen und tut ihr das immer noch oder seid ihr vllt. sogar davon abgerückt?

1. Ja, kenne ich; Umgang damit: siehe oben.
2. Ja, kenne ich auch, bin aber davon abgerückt; siehe ebenfalls oben.

So, damit bin ich hier jetzt endgültig 'raus und hoffe für dich, dass du in Zukunft entspannter an deinen beruflichen Alltag herangehen wirst/kannst.